

In memoriam:

WALTER KUNZE

Am 25. 9. 1970 verstarb nach längerem Kranksein im Alter von 73 Jahren der frühere Rechtsbeistand der Naturhistorischen Gesellschaft *Walter Kunze*. Seit der Wiedergründung der Gesellschaft nach dem zweiten Weltkrieg hat er dieses Amt bekleidet, bis er es aus Gründen seines Alters und seiner angeschlagenen Gesundheit im April 1967 niederlegen mußte. Ich selbst — erster Vorsitzender von 1957 bis 1967 — habe ihn stets in meinem »Kabinett« als Mitarbeiter gehabt und wußte seinen fachmännischen Rat sehr zu schätzen. Aber auch schon vorher — unter den längst verstorbenen Vorsitzenden Dr. Alfred Schmidt, Friedrich Bickel — hat er der Vorstandschaft mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ich kann mir kaum eine Vorstandssitzung denken, bei der Kunze gefehlt hätte. Und es gab keine Mitgliederversammlung, bei der er nicht als Sachverständiger zur Verfügung stand. Seine Ratschläge und seine Gutachten haben dabei oft über manche schwierige Situation hinweggeholfen.

Besonders in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Kriege hat er der Gesellschaft wertvollste Dienste geleistet, und zwar stets ohne Bezahlung, wie es die Geschäftsordnung der Gesellschaft vorsieht. Es waren damals neue Satzungen aufzustellen, es waren immer wieder Verhandlungen mit den zuständigen Behörden juristisch vorzubereiten und zu begutachten, es waren vereinsrechtliche Fragen zu klären und dergleichen mehr. So finden sich in den Akten aus jener Zeit zahlreiche, oft recht lange Schriftsätze aus seiner Feder, mit seinem Namenszug unterzeichnet. Walter Kunze war eben immer da, wenn man seiner bedurfte. Er scheute keine Arbeit für die Gesellschaft, wenn zu deren Erledigung der Jurist nötig war. Mehr als einmal hat er bei schwierigen Verhandlungen das erlösende Wort gesprochen.

Als ich mein Amt vor nunmehr $3\frac{1}{2}$ Jahren in jüngere Hände legen konnte, mußte auch Walter Kunze krankheitshalber aus der Vorstandschaft ausscheiden. Er hat aber dennoch das weitere Ergehen der Gesellschaft aufmerksam verfolgt und an ihrem Schicksal »aus der Ferne« Anteil genommen. Nun ist er für immer von uns gegangen. Mit Walter Kunze



haben wir wieder einen der alten, getreuen Mitarbeiter verloren. Auch *er* hat das Wesen der Naturhistorischen Gesellschaft mitgeprägt, ihre Probleme mitgetragen, ihre Ziele mitangesteuert.

Wir danken dem Heimgegangenen für seine treue Mitgliedschaft und für seine tatkräftige, aktive Mitarbeit. Seine nimmermüde Einsatzbereitschaft soll uns Jüngeren stets eine Verpflichtung sein, sein Idealismus gegenüber einer guten, gemeinnützigen Sache möge auch noch der kommenden Generation Vorbild bleiben!

Wilhelm Dillmann